

Einzigartigkeit oder Industrie?

Nach der IG Eifelvulkane meldet sich auch der Rheinische Verein zum geplanten weiteren Lava-Abbau zu Wort.

VULKANEIFEL (AKO). Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RVDL) gilt als besonders ehrwürdige Institution und nicht als Hort von »Wutbürgern«. Doch die geplante Ausweitung der Lava-Abbauflächen bringt auch die Honoratioren und Wissenschaftler, die sich im RVDL für den Schutz der ehemals preußischen Rheinprovinz engagieren, in Wallung.

Dem die Vulkaneifel ist eine einzigartige quartäre Vulkanlandschaft: »Es handelt sich hier zweifelsohne um ein nationales Naturerbe, eine

zahlreichen für weiteren Rohstoff-Abbau.

Schluss mit den Lavabrüchen

Insbesondere den sanften Tourismus sehen die Denkmal- und Landschaftsschützer durch weitere Gruben gefährdet: »Die Landschaft der Vulkaneifel zählt der Landesplanung zufolge zu den Erholungs- und Erlebnisräumen mit landesweiter Bedeutung'. Die Vulkaneifel mit ihren verschiedenen Landschaftselementen, die touristisch weitgehend erschlossen und von Köln und der Rheinschneise in ein bis eineinhalb Stunden gut erreichbar sind, hat jedoch mehr als nur eine landesweite



Mondlandschaft statt Gesundland und grüner Eifelnatur... sieht so die Zukunft der Region aus? Foto: RVDL

Bedeutung. Sie bedient erfolgreich mindestens zwei Bundesländer und hat damit überregionale bis nationale Bedeutung, was als Tourismusfaktor viel stärker zu berücksichtigen ist.«

Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie der Erholungswert von Natur und Landschaft seien sogar laut LEP IV »vor-

rangig zu sichern und zu entwickeln«. Vorrangig bedeute, dass diese Ziele vor allen anderen Nutzungsansprüchen zu verfolgen ist.

Der RVDL stellt darum eine weitreichende Forderung: »Eine zukunftsweisende Planung hat deshalb festzulegen, dass über die bereits bestehenden bzw. genehmigten Gruben

hinaus weder neue Aufschlüsse gestattet noch Erweiterungen vorhandener Abgrabungen zugelassen werden. Um dieses angesichts der bisherigen Praxis zwingend erforderliche Ziel zu erreichen, muss das gesamte Abgrabungsgebiet – ob vorhanden oder potenziell – einem Ausschlusskata-log unterzogen werden.«

Stellenmarkt

Ihr Team für den Erfolg.

Top der Woche

»Menschen für Menschen«

Unter dem Motto »Menschen für Menschen« haben sechs Firmen in Hillesheim Sach- und Geldspenden zugunsten der Dauner Tafel gesammelt. Etlliche randvollgepackte Kartons und eine Geldspende von 300 Euro sind so zusammen.

Flop der Woche

Es weihnachtet im Supermarkt

Im Kalender steht es im September und auch die Wetter ist alles andere als winterlich, doch den Supermärkten wachet es schon kräftig Lebkuchen, Dominoe, Stollen und Co. herbei. Bereits Einzug gehalten die Regale.